

**Abschiedsgottesdienst und Empfang:** Nach zwölf Jahren verlässt Pfarrerin Esther Kraus die Gemeinde / „Keine leichte, aber sicherlich eine dankbare Aufgabe“

# „Mein halbes Herz wird hierbleiben“

Von unserer Mitarbeiterin  
Katharina Knop

**ALTLUSSHEIM.** Die Gemeinde am Rheinbogen wird sie vermissen. Mit ihrer offenen, direkten und herzlichen Art, ihrer erfrischenden Spontaneität und ihrer Energie wird sie nicht nur der evangelischen Kirchengemeinde fehlen. Nach fast 12 Jahren Dienst wird Pfarrerin Esther Kraus Altlußheim verlassen und ein paar Gemeinden weiter nach Oftersheim wechseln. Mit einem Gottesdienst in einer bis auf die Empore gefüllten Kirche verabschiedete sich die Pfarrerin am Sonntagmorgen von ihrer Gemeinde.

„Ein Abschied tut weh und der Blick nach vorne ist noch voller Sorgen, weil wir nicht wissen, was kommt“, eröffnete Esther Kraus ihren vorerst letzten Gottesdienst in Altlußheim. Doch mit dem Psalmvers „Ausgang und Eingang, Anfang und Ende, liegen bei dir, Herr, füll du uns die Hände“ ist sie zuversichtlich, dass auch für die Gemeinde etwas Gutes kommen wird.

## Farbenfrohes Parament

Für ihren Abschied wollte sie keine Geschenke, stattdessen hat sie der Kirche ein neues, farbenfroh leuchtendes Parament verschafft, das nun an der Kanzel hängt und an die zwölf Jahre mit ihr erinnern soll. Es soll gleichzeitig ein Sinnbild für das gan-

ze Leben mit seinen guten, wie auch schlechten Seiten darstellen.

Am 1. Januar 1999 hatte Esther Kraus die Pfarrstelle in Altlußheim übernommen. Sie kam damals aus Wiesenbach und hat hier einen regelrechten Neuanfang begonnen. In diesen zwölf Jahren hat sie vieles erneuert und damit eine lebendige und offene Gemeinde geschaffen, in der Gemeinschaft auf vielfältige Weise erlebt wird.

## Die Frau mit der Drehorgel

Dekanin Annemarie Steinebrunner machte auf die vielen Verdienste der Pfarrerin aufmerksam. So hat sie diverse Kreise ins Leben gerufen, Ausflüge, Bildungsreisen, Freizeiten organisiert, viel Herzblut in die Seelsorge gesteckt und nicht zuletzt bei jeder Gelegenheit mit ihrer Drehorgel für die Diakonie gesammelt. Auch über die Gemeinde hinaus hat sie agiert, sich für Afrika, die Mission und das Gustav-Adolf-Werk engagiert. Dabei war allen noch das Landesfest in Erinnerung, das im Juni in Altlußheim ausgerichtet wurde. „Ein Abschied fällt schwer, aber es ist auch ein Geschenk, wenn man so herzlich verabschiedet wird“, schloss sie, bevor sie Esther Kraus segnete.

Auch die Bürger Altlußheims, die offiziellen Vertreter der Gemeinde und Vereine ließen es sich nicht nehmen, auf ihre ganz spezielle Art Dan-



Pfarrerin Esther Kraus freut sich, dass die Kinder ihr ganz begeistert ein Ständchen zum Abschied bringen.

BILD: SCHWINDTNER

ke und auf Wiedersehen zu sagen. Dazu hatte jeder im Anschluss im Emil-Frommel-Haus die Gelegenheit.

Allen voran Bürgermeister Hartmut Beck. „Ein Pfarrer ist rund um die Uhr im Einsatz und begleitet durch das ganze Leben. Das ist sicher keine leichte, dafür aber dankbare Aufgabe“, bedankte er sich für ihr Engagement und wünschte ihr viel Glück für ihre neue Stelle.

## Wünsche schlagen Wurzeln

Der evangelische Kindergarten schenkte ihr „1000 gute Wünsche“, die sie in den Garten werfen sollte, damit sie „dort Wurzeln schlagen“ und verabschiedete sich mit einem Lied. Die Fahrrad-Frauen vom Frauenkreis bedankten sich mit einem mit Efeu durchflochtenen Rad bei Esther und ihrem Mann Kurt Engel-

bert für erlebnisreiche Touren und erinnerten damit an einen wohl oft gesagten Spruch der Pfarrerin, dass man so langsam fahre, dass das Efeu am Rad hochwachse.

## Fröhlich, offen, überraschend

Ob Kirchenchor, Gemeindeversammlung oder Kirchengemeinderat, Sozialstation, Albert-Schweitzer-Schule oder Freiwillige Feuerwehr, Posaunenchor, Musik- oder Gesangsverein, im Grunde waren sie sich alle einig: Esther Kraus hat in Altlußheim viel bewirkt und sie hat auch viele positive Spuren hinterlassen.

Mit ihrer fröhlichen, offenen und oft überraschenden Art hat sie immer gute Laune verbreitet. Die Zusammenarbeit mit ihr war unkompliziert und produktiv. Sie wird der Gemeinde einfach fehlen. Doch

trotz all des Wehmuts kam auch ein wenig Humor nicht zu kurz. So wählte der Altlußheimer Gesangsverein 1875 als „Zugabe“ ein altes Liebeslied mit den Zeilen „Warum bist du gekommen, wenn du schon wieder gehst“.

Und der katholische Pfarrer Jürgen Grabetz, der, wie er ausführlich erklärte, schon sehr erfahren mit der Verabschiedung evangelischer Kollegen ist, überreichte ihr ein Pfarrerrinnen-Stellenübergangspaket mit praktischen Dingen wie Klebezettel, aber auch Schokolade für die stressigen und Wein für die ruhigen Stunden.

Am 26. September wird Esther Kraus ihren Dienst in Oftersheim beginnen. Doch wie sie mit ihrer humorvollen Art sagt, „mein halbes Herz und mein halber Finger bleiben immer in Altlußheim“.